



Lasst die Kinder zu mir kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes (Mk 10,14)

Angedacht

Wallfahren im Alltag

Wenn sich eine alte Kirche wie die Basilika Madonna della Corona auf einem kleinen Plateau in einer 350 m hohen Steilwand befindet, dann ist das schon eine Attraktion für Touristen, die den Sommerurlaub nahe dem Gardasee in Oberitalien verbringen.

Die einzige Verbindung mit der Außenwelt soll früher eine Seilwinde dargestellt haben, die Menschen und Güter 100 m in die Tiefe bis zur Plattform der damaligen Einsiedelei beförderte.

Heute umgeht man die Steilwand bis zur Kirche auf einer steilen, schmalen Straße, die sich durch das üppige Grün des Berges windet.

Ein Kreuzweg begleitet uns, dessen Stationen aus fast lebensgroßen Bronzefiguren gebildet wurden. Eine hohe, breite Stiege führt zuletzt auf das Plateau hinauf, auf dem sich eine relativ große Kirche in die riesige Nische

Die Wallfahrtskirche Madonna della Corona ist in die Felswand hineingebaut.



einer Felswand schmiegt – als würde sie daran kleben. Und tatsächlich ersetzt der nackte Felsen die linke Seitenmauer der Kirche und auch die Stirnseite hinter dem Altar. Hoch über dem Altar auf der Felswand ist der Platz der seit Jahrhunderten verehrten Schmerzensmutter mit dem toten Sohn auf dem Schoß. Der weite, helle Kirchenraum war kühl und still. Der Felsen vermittelt

Geborgenheit und ein Gefühl des Angekommen-Seins, jenseits von Zeit. Es ist ein Bild für Christus, der die Kirche und den Menschen trägt.

In einem schmalen, gangartigen Raum des Untergeschoßes entdeckten wir unzählige Votiv-Tafeln an den Wänden, die dicht beklebt waren mit Fotos von Men-



schen, deren Gesichter uns anblickten oder auch zulachten. Groß stand über ihnen – und unter der Pieta: "Dein Sohn lebt!" Da schaute ich die Fotos näher an: Bei den meisten stand nichts dabei. Bei manchen waren Geburts- und Sterbedatum angefügt, auch bei jungen Menschen. Ich entdeckte auch Fotos von Autowracks, unter die ein Dank eines überlebenden Insassen geschrieben war. Wieviele Menschen mögen hier schon gewesen sein, die sich wie (und mit) Maria Gott anvertraut haben und ihm ihre geliebten Angehörigen empfohlen haben. Lebende und Verstorbene sind hier versammelt ohne Unterschied. Denn. wenn Gott Maria im Glauben erfahren lässt: "Dein Sohn lebt!", dann sagt er dies auch jedem von uns zu: Dein Sohn lebt, deine Mutter, dein Bruder ... durch den auferstandenen Jesus Christus! Und du selbst auch.

Was lässt sich aus einem solchen Wallfahrtsort mitnehmen in die eigene Pfarre? Auch die Pfarrkirche könnte bewusster zum Bitten, zum Danken und in Zeiten des Schmerzes aufgesucht werden, auch abseits der Messe. Es liegt in unsrer Kirche auch ein Buch zum Eintragen besonderer Anliegen auf; Kerzen können vor der Schutzmantelmadonna entzündet werden, Fürbitten können laut und leise gebetet werden. Im gewohnten Rahmen ist die Versuchung größer, alles zuhause abhandeln zu wollen, womöglich auch noch aus eigener Kraft. Das Hingehen-Dürfen zum Herrn, an den Ort seiner besonderen, heiligen Gegenwart, ist sein Angebot aus Liebe, auf das wir oft vergessen. Er lädt uns ein, bei ihm abzuladen, lässt uns gestärkt und getröstet weggehen. Er ist der Fels, der uns trägt und birgt.

Wann war ich das letzte Mal "einfach nur so" in der Kapelle?

Carola Schreiner-Walter

Freud & Leid

Getauft wurde Gabriel Szot, Luca Neuwirth, Lilli Grübl, Valentin Grübl, Klara Krammer, Lea Weinlich, Sophie Nagy Getraut wurden Christine Hubrich und Leopold Ergenz In die Ewigkeit gingen uns voraus Edeltraud Lukas, Alfred Griensteidl, Heidrun Großmann, Gerhard Moravec, Lothar Schinko, Hannah Pauliny, Karl Zsak, Marie Maier, Josef Skwara, Susanne Snizek, Erzebet Barukcic, Dkfm. Ernst Sagmüller, Erich Neugebauer, Wilhelm Brauner, Nicola Kinga Lis



Wort des Pfarrers

Kirche im Umbau

offentlich haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in den Sommermonaten Juli und August genügend Zeit finden können für Ruhe und Erholung. In dieser Zeit haben Handwerker in unserer Kirche ein kolossales Baugerüst errichtet und die Maler der Firma Gössler gehörig geschwitzt und den Raum neu ausgemalt. Ihnen gilt mein besonderer Dank für die ambitionierte Arbeit, wie auch allen Freiwilligen, die beim Ausund Einräumen der Kirche mitgewirkt haben. Diese Innenrestaurierung nimmt meine Gedanken in Anspruch und scheint mir ein Ausdruck zu sein für die Gesamtsituation unserer Kirche.

Papst Franziskus krempelt die Ärmel auf und will uns alle mobilisieren, uns motivieren, die Frohe Botschaft Jesu mit ganzem Herzen zu leben und freudig zu verkünden. Jüngst durch seine vielbeachtete Enzyklika "Laudato si", in der er besonders die ökologische Verantwortung von uns allen herausstellt. Diesen Aufruf zu einem einfacheren, schöpfungsgerechteren Lebensstil sollten wir uns wirklich alle zu Herzen gehen lassen.

In unserer Diözese geht der Prozess der Strukturreform in eine neue Phase. Die "Pfarre neu" nimmt konkretere Konturen an, eine gemeinsame Zukunft der Gemeinden Altottakring, Starchant und Sandleiten zeichnet sich ab, vorerst als sogenannter "Entwicklungsraum", in dem die Zusammenarbeit in möglichst vielen Bereichen der Pastoral gesucht und erprobt werden soll. Eine äußere Umstrukturierung reicht aber nicht aus; sie sollte begleitet sein von einer inneren Veränderung, von einem echten Umdenken, einer spirituellen Neuorientierung, sonst werden nur Fassaden erneuert, aber nicht das Innere – unser Glaube und unser Herz.

Wofür stehen wir als Kirche und als (Pfarr-)Gemeinde? Wie sieht unser christliches Profil aus? Welche Prioritäten und Ziele gehen wir in den kommenden Jahren an? Wie kann ich meinen Glauben authentisch leben und für welche Werte und Überzeugungen setze ich mich ein? Ich finde es total spannend, in dieser Zeit Christ zu sein und die Zukunft unserer Kirche mitgestalten zu können. Auch die Zukunft jeder einzelnen Gemeinde wird davon abhängen, wie viele Christinnen und Christen es gibt,



die ihren Glauben nicht nur aus Tradition kennen, sondern eine bewusste Glaubensentscheidung getroffen haben und die auch in verbindlicher Gemeinschaft miteinander diesem Glauben Ausdruck verleihen. Dies wird sowohl im Mühen um eine persönliche, lebendige Gottesbeziehung geschehen, als auch in verschiedenen Formen gemeinsamen gottesdienstlichen Feierns, in sozialem Engagement, in lebendigem Austausch miteinander und in geschwisterlicher Sorge füreinander. "Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" (Goethe)

Es geht heute darum, neu zum Ursprung unseres Glaubens zu finden, damit wir auch anderen davon erzählen können. Gefragt ist nicht ein oberflächliches Mitschwimmen, sondern es geht darum, diesen überlieferten Glauben neu zu erschließen als Lebensquelle für uns alle. Ein Glaube, der im eigenen Nachdenken und im Gebet begründet ist und der seine Kraft im alltäglichen Leben wie auch im gemeinschaftlichen Austausch erweist.

Ihr Pfarrmoderator Josef Markl

Über die Demut

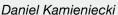
Papst Franziskus hat zu Recht unser Augenmerk auf eine wichtige Eigenschaft gelenkt, die der Kirche in Europa, inklusive der römischen "Zentrale", ziemlich abhanden gekommen ist. Er sagte, dass er eine arme Kirche will, die für die Armen da ist. Viele verstehen diese Worte materiell und klagen die Kirche wegen ihrer Besitztümer an. Ja, auch hier trifft das zu. Aber die Armut, um die es im Evangelium geht, ist viel mehr als das! "Selig die Armen vor Gott" lautet die erste Seligpreisung Jesu (Mt 5,3). Auch die Propheten des Alten Testaments sprechen von den "Anawim-Jahwe" – den Armen des Herrn. Sie sind nicht einfach materiell arm, es sind v. a. Menschen, die durch die Prüfungen des Lebens gelernt haben, nicht auf sich selbst, noch auf andere, sondern allein auf Gott zu bauen (schön sagt es der Psalm 62).

Die Demut ist Armut auf der spirituellen Ebene. Sie anstreben befreit von Ansprüchen. Sie bewahrt uns vor der Hybris: bedürftig. einer sich steigernden Einbildung, welche die Helden

der klassischen Tragödien verblendet und ins Unglück stürzt. Sie ist letztlich nichts anderes als Wahrheit. Ein demütiger Mensch weiß, dass er alles von Gott hat und sich nichts einbilden kann. Er kann seine Grenzen bejahen und lässt sich auch von seinen Verfehlungen und Sünden nicht entmutigen.

Die Demut ist das Gegenteil von

Ignoranz oder Trägheit. Sie ist eine errungene Weisheit. Ein demütiger Mensch, auch wenn er ein Gelehrter oder ein Millionär sein sollte, wird wie von selbst eine Atmosphäre verbreiten, in der auch die Armen und Einfachen sich wohl fühlen und nicht beschämt werden. Auch wenn er Kardinal oder Papst ist, wird er an einer "Kirche der Armen" bauen können. Aber nicht nur sie, wir alle dürfen diese wunderbare, befreiende, auf Gott öffnende Haltung anstreben! Vor Ihm sind wir nämlich ALLE arm und bedürftig.





Erstkommunion 2015

Jesus ist unser Licht

Er bringt Licht und Wärme für uns Menschen und zeigt uns, wie wertvoll jeder einzelne ist. Beim gemeinsamen Singen, Beten, Basteln, Lachen und Feiern durften wir spüren, dass jeder von uns wichtig ist. Wir hörten aber auch, dass Jesus sagte: Ihr seid das Licht der Welt, euer Licht soll für die anderen Menschen leuchten. Wenn wir miteinander und mit Jesus verbunden sind, können wir sein Licht weitergeben. Während der Vorbereitung haben wir uns bemüht, dieses Licht für andere zu sein, aber auch spüren dürfen, wie schön es sein kann, wenn Jesus unser Licht ist. Durch die gemeinsame Zeit sind wir eine tolle Gemeinschaft geworden, die viel erlebt hat. Es ist schön, dass ich auch ein Teil dieser Gruppe sein durfte. Ich wünsche allen Kindern, dass die Freude dieses Festes noch lange weiter wirkt, und hoffe, dass wir einander im Herbst wiedersehen.

Franziska Seiser



Das Altarbild zeigt: Jesus ist unser Licht. Er weist uns den richtigen Weg für unser Leben. Wir wollen mit ihm verbunden bleiben und auch für andere Licht sein.

Erstkommunion-Vorbereitungsteam: Ulrike Buchecker, Kathi Cerny, Herbert Köhler, Susanne Konvicka, Martha Mikulka, Franziska Seiser

Tischeltern: Evelyne Gotschke, Sophie Jarausch, Christa Käsmayer, Herbert Köhler, Barbara Kunath, Eva Lechner, Sylvia Pachucki, Martin Paparella, Christina Sauer, Natascha Szutta



Unsere Erstkommunionkinder, die heuer das Sakrament der Eucharistie empfingen (in alphabetischer Reihenfolge):
Emma Baumgartner, Florian Berger, Paul Cervenka, Lisa Edthofer, Felix Fischer, Nicolas Frauscher, Filip Grgic, Lilli Grübl,
Benjamin Höllmüller, Moritz Jarausch, Paul Käsmayer, Kobanitsch Tobias, Zuzanna Krawczyk, Felix Lechner, Leon Ledermüller,
Collien Olszewska, Luisa Pachucki, Jakob Paparella, Leonhard Petersamer, Gerrit Prohaska, Bruno Radlinger, Nico Rechberger,
Michael Ringswirth, Sonja Sauer, Lotte Schneider, Antonio Senjic, Laura Sromek, Thomas Stachel, Lukas Strohmayer,
Elliot Szutta, Hanna Vidovic, Dominic Winkler

Anmeldung für die Erstkommunion 2016 (2. Klasse VS und älter):

28. und 29. Sept.: 9.00-12.00 und 17.00-18.00 Uhr

Anmeldung für die Firmung 2016 (Jahrgang 2000 und älter): 28. und 29. Sept: 18.00–19.30 Uhr Anmeldung persönlich mit Taufschein in der Pfarrkanzlei

Firmung 2015

ErWachsen im Glauben

Inter dem Motto "erWachsen im Glauben" trafen sich seit Oktober wöchentlich 17 Jugendliche, um sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Beim Erwachsen-Werden dürfen die Jugendlichen Neues ausprobieren, provokante Fragen stellen, ihre Unsicherheit zeigen, anecken, anstrengend sein ...

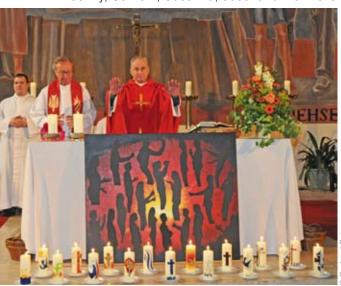
Es ist für ihr weiteres Leben wichtig, dass sie auf Erwachsene treffen, die sie ernst nehmen und sich für ihre Anliegen Zeit nehmen. Gerade in der heutigen Zeit lassen die Ereignisse der Welt viele Jugendliche ratlos und verunsichert zurück. Viele von ihnen flüchten sich deshalb in "Scheinrealitäten" oder suchen in anderen spirituellen Bewegungen Sinn. Die Firmstunden geben ihnen einen geschützten Raum, wo sie ihre Zweifel kundtun können und vielleicht Antworten auf ihre Fragen bekommen bzw. feststellen, dass sie mit ihren Fragen nicht alleine sind.

Wir hoffen, dass sie aufgrund dieser gemeinsamen Zeit gestärkt ins Leben hinausgehen und wissen, dass sie mit Gott im Rücken und mit einer Gemeinschaft von Glaubenden vieles schaffen können.

Wir möchten uns bei den Jugendlichen für die angeregten Diskussionen, verschiedenen Meinungen und Sichtweisen, das gemeinsame Lachen, Singen und Spielen, aber besonders für ihre Offenheit und Bereitschaft, diesen Weg mit uns zu gehen, sehr herzlich

bedanken. Es war für uns eine sehr schöne und bereichernde Zeit und wir freuen uns schon auf die Stunden in der Jugendgruppe.

Jenny, Someth, Susanna, Josef und Franziska



Firmspender Prälat Rudolf Schütz bei der Eucharistiefeier. Das Altarbild zeigt: Es fällt uns oft schwer an Gott zu glauben – aber Gott ist wie ein Licht, das das Dunkel durchbricht.



Unsere Firmkandidatinnen und -kandidaten in alphabetischer Reihenfolge:

Andrea Androsevic, Saskia Aumair, Milan Gössler, Anna Grobauer, Jakob Hajszan, Florian Heher, Vanessa Kajic, Philip Kaplan, Lena Libiseller, Armin Maierhofer, Manuella Marki, Monika Marki, Stefanie Premauer, Hannah Reindl, Patricia Schmidt, Ruzica Simic, Philip Stangl

Ein Danke den FirmbegleiterInnen Someth Chorn, Jenny Hörmann, Susanna Knechtl, Josef Markl und Franziska Seiser

9./10. Mai 2015

Radwallfahrt im Zeichen der Hoffnung

Der Traisentalradweg macht uns das Wall-Radfahren leicht: Der langsam dahinziehende Fluss, sein gemächlicher Rhythmus, die hübsche Landschaft – all das besänftigt, während die Gemeinschaft erheitert. Meditation am Flussufer vor Lilienfeld: Was sagt uns das Wasser? Was sagen uns die Seligpreisungen aus der Bergpredigt? All das lehrt uns ein erfülltes, hoffnungsvolles, gottgefälliges Leben.

Weiter über Traisen nach St. Aegyd. Die Stimmung ist wunderbar. Man fühlt sich geborgen, respektiert, angenommen. Das unterstreicht auch das Abendlob beim Osterkircherl bei Sonnenuntergang: "Dies ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe." (Joh 15,12) Weiter am nächsten Tag. Der gefürchtete Gscheid-Anstieg – mit E-Antrieb ein Klacks, mit Muskelkraft ein Bußgang. Die Walster dafür wie immer eine erfrischende Er-Fahrung: die süßen Buchteln, die stille Natur, der in sich ruhende Hubertussee, das anrührende Lob in der Bruder-Klaus-Kapelle: "Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen" (Psalm 23) – Worte voller Hoffnung und Zuversicht!

Eine letzte Bergprüfung, der Kreuzberg, dann ist's geschafft: Mariazell. Abschluss-Gebet in der Basilika: Danke für die anderen, danke für das Leben, danke für die Hoffnung, die uns geschenkt wird.

Thomas Rambauske



29. Mai 2015

Geheimnisvolle Nacht der Kirchen

Mit einer Rätselrallye, einer Kirchenführung, einer Turmbesteigung inkl. Gipfeljause und Panoramablick, der Bemalung unserer Kirchenwände und einer abschließenden Taizé-Messe boten wir als eine der wenigen Pfarren ein Programm für die ganze Familie, was zahlreiche – vor allem neue – Gäste anlockte.

31. Mai 2015

Com:mit-Messe in Starchant

Fast 50 BesucherInnen aus Altottakring, Sandleiten, Maria Namen, Neuottakring und Starchant haben sich am 31. Mai in der Starchanter Pfarrkirche versammelt, um gemeinsam mit der Dekanats-Singgruppe "SingforFun" eine kreativ gestaltete Messe zu feiern. "Die Welt in deiner Hand" – so lautete das Thema. Es ging ums Kind-Sein bei Gott, um die Geborgenheit, darum, dass wir alle als Kinder Gottes in seine Hand geschrieben sind.

Pater Daniel Kamieniecki hat den Gottesdienst zusammen mit Pater Johannes zelebriert, junge Erwachsene aus verschiedenen Pfarren haben die Messe mitgestaltet. Wir sind auf Entdeckungsreise durch die Kirche gegangen, die mit unzähligen Spielsachen gefüllt war. Wir haben unsere Namen sprichwörtlich in eine riesige

Hand geschrieben. Wir haben uns an unsere Taufe erinnert. In einem großen Kreis um den Altar haben wir gemeinsam Eucharistie gefeiert. Und zu den Klängen von Herbert Grönemayers "Kinder an die Macht" sind wir schließlich beschwingt und fröhlich zur Agape in den Theresiensaal gezogen. Andi Wohlschlägl aus Sandleiten: "Die Com:mit-Messe war sehr erfrischend und abwechslungsreich. Vor allem die Idee, auch Erwachsene wieder in ihre Kindheit zu leiten, gefiel mir gut. Die Fürbitten-Hand war eine klassisch innovative Jugend-Com:mit-Messen-Idee, die ich sehr begrüßt habe. Hier komme ich nicht umhin, die Jugend aus Starchant für ihre wirklich nett bereitete Tafel zu loben. Das Jugendmessen-Team aus Neu-, Altottakring, Starchant und Sandleiten hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet." Manuela Klusek (Pfarre Altottakring): "Während der liebevoll gestalteten Messe kam ich zur Ruhe und konnte sein – einfach nur sein. Ich fühlte mich sicher – geborgen als Kind in Gottes Hand. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen, jungen und älteren Erwachsenen erfuhr ich Gemeinschaft und Liebe durch den Glauben an Jesus. Diese Erfahrung und Ruhe begleitete mich durch die Woche und machte vieles einfacher."

Quelle: www.pfarre-starchant.at

Über die Pfarrgrenzen hinweg ...

4. Juni 2015

Fronleichnamsprozession

Auch dieses Jahr nahm die Pfarre Sandleiten wieder an der gemeinsamen Fronleichnamsfeier mit den Pfarren aus dem Dekanat Hernals teil. Die Teilnehmerlnnen kamen "sternförmig" jeweils von ihren Pfarrkirchen aus zum Treffpunkt auf der Alszeile hinter der Sühnekirche und feierten dort die Heilige Messe. Anschließend wurde mit einem Frühschoppen weitergefeiert.

Ein gelungenes Fest mit Strahlkraft und Herz!



13. Juni 2015

Wir in Ottakring und Penzing

"Wir in Ottakring und Penzing" titelte ein Nachbarschaftsfest am 13. Juni an der U3-Endstelle. An dem von der MA 17, der Magistratsabteilung für Integration und Diversion, veranstalteten Fest nahmen heuer erstmals auch die Pfarren des Bezirks teil. Eine Osterkerze mit Bibelsprüchen, Wiener Zuckerl zum "Anbeißen", ein Kirchenglocken-Quiz, ein gemeinsam gestalteter Dekanatsfolder als Visitenkarte, Weihrauchkugel-Filzen u. v. m. bildeten die Kulisse für das Stelldichein mit Vertretern aller Dekanatspfarren, aber auch für Gespräche mit vielen Passanten, die ein durchaus positives, erfrischendes und sympathisches Bild von unseren Kirchen erhielten

Einer der Ideenträger war unser Mesner Christian Bargl: "Für uns als Kirchengemeinschaft ist es heute wichtig, hinauszugehen und zu zeigen, dass wir in unserem Glauben offen sind für das Leben. Bei diesem Fest wurde uns die Möglichkeit gegeben, das zu zeigen und mit den anderen Pfarren unseres Dekanats zusammenzuarbeiten. Wir als Kirche haben an diesem Tag einen erfolgreichen Schritt nach außen gemacht. Wir haben gute Gespräche geführt, haben Menschen kennengelernt und sie uns. Wir haben einen Schritt getan und ihm werden viele folgen."



Die Bibel, ein Weihrauchfass, die Kirchenglocken und eine Osterkerze mit Bibelsprüchen bildeten die Hauptattraktionen unseres Kirchenstandes.









Juni 2015

Gelungene Pfarrreise nach Cornwall

Welches Gewand nehmen wir mit? Regenschutz, Pullover, feste Schuhe. Das Wetter in England ist unbeständig, regnerisch, kühl. Wie wird uns das legendär schlechte englische Essen bekommen? Kommen wir mit dem englischen Pfund zurecht?

Gleich vorweg: Wir hatten die ganze Woche das schönste Wetter.

Schon die erste Station nach der Ankunft, Stonehenge, war ein Highlight. Wir konnten dort sogar eine Druidenzeremonie beobachten. Die nächsten Tage boten "Rosamunde Pilcher"- Feeling: Entlang der Steilküste unternahmen wir eine Wanderung nach Land's End, dem südlichsten Zipfel Englands. Wir besuchten die Gärten von Trebah und "The lost Gardens of Heligan" und waren

über die mediterrane Flora erstaunt. Im imposanten Lanhydrock House, einem eleganten Herrensitz mit riesigem Park, konnten wir anschaulich in das Leben einer reichen Familie des 19. Jahrhunderts blicken. Tintagel, die Burgruine auf einem steilen Felsen am Meer, bot uns einen fantastischen Ausblick. Hier wurde der Sage nach König Artus geboren. Auch die Städte Bristol, Bath, Falmouth und Plymouth lernten wir kennen. Dazwischen schlenderten wir durch urige Fischerorte und tranken das eine oder andere Pint Bier. Wir durchquerten das Dartmoor, wo eine Herde der frei lebenden Ponys mit ihren Fohlen direkt an der Straße weidete. Die Kathedralen von Bristol, Chichester und Exeter beeindruckten mit ihrer außergewöhnlichen

Unsere sympathische Reiseleiterin, Frau Vessey, brachte uns, gewürzt mit viel trockenem englischem Humor, die englische Lebensweise und die aufregende Geschichte Großbritanniens nahe.

Architektur und Geschichte.

"Thanks a lot" an alle 34 Reiseteilnehmer für die wunderbaren, harmonischen, gemeinsamen Tage. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr, in dem wir im Zuge einer Busreise alle Sehenswürdigkeiten rund um den Bodensee besuchen werden.

Freitag, den 13. November, um 19.00 Uhr lade ich herzlich zu einem Rückblick auf die Cornwall-Reise ein und danach werde ich die Reise 2016 vorstellen.

Karin Mandl

Juli/August 2015

Unsere Kirche frisch gestrichen

Der Hauptraum unserer Kirche erstrahlt in neuem Glanz: Unter Leitung von Sepp Mikulka, Michael Wiehart und DI Adolf Wilfing von der Erzdiözese Wien wurden von der Fa. Gössler die Innenwände unserer Kirche saniert und mit Mineralfarbe gestrichen.

Finanzierung: Ein Drittel der Kosten übernimmt die ED Wien, das zweite Drittel wird mit einem Darlehen finanziert, das dritte Drittel muss von der Pfarre getragen werden. IBAN unseres Spendenkontos: AT93 20111 29122020400 (ERSTE BANK). Danke!







Tom Rambauske

Zeus und Gnurgus am kleinen Jungscharlager

Heuer verbrachten wir das Lager im "Schacherhof" im Mostviertel, nicht weit von Seitenstetten entfernt. In unserem großen und komfortablen Quartier hatten wir alles, was man für ein gelungenes Lager braucht: große Spielwiesen, Wälder, einen Basketballplatz, drei Aufenthaltsräume, eine Kuschelecke, sogar eine Kapelle sowie ein Klavier. Viel entscheidender für das Gelingen des Lagers aber waren die motivierten Kinder und engagierten Leiter/innen. Wir genossen die ganze Woche hindurch eine gute und harmonische Stimmung. Zum Programm: Einmal schlüpften die Kinder in die Rolle von Wissenschaftlern, in der sie unter anderem Raketen bauten. Mumien entdeckten und Seife herstellten. Ein anderes Mal wurde die Hilfe der Kinder am Königshof gebraucht, nachdem das Königspaar sich zerstritten hatte und Prinz, Hofdamen, Koch und Zofe vor so manchem Problem standen. Auch Zeus, Athene, Poseidon und Hades besuchten das Lager und suchten Anhänger für einen Wettkampf im Olymp. Neben ausgedehnten Rollenspielen wurde am Kreativ-Tag natürlich wieder gebastelt, gesägt und gemalt. Einer der Höhepunkte für viele Kinder waren die "Gnurgus" – lustige Kreaturen, die sprechen, gehen, singen und vieles mehr neu lernen mussten. Auch der Wassertag war wieder ein Fixpunkt. Ein kleines Plantschbecken, Spritzpistolen, Wasserbomben und Eis sorgten für die

notwendige Abkühlung. Klassiker wie Lagerfeuer, Disco und der "Bunte Abend" durften natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen.

Ein Dank gilt unserem Pfarrer Josef dafür, dass er uns heuer wieder besucht hat und eine schöne Messe mit uns feierte. Genauso möchte ich mich bei den Kindern und dem Leiterteam bedanken, dass sie ein so besonderes Lager möglich gemacht haben.



Flo Dax

Die JS-Jugend in Takeshis Castle

Nach einem ausführlichen Hausgeländespiel zum Kennenlernen des Quartiers bei Seitenstetten konnte die Woche starten. Besonders eifrig waren alle 28 Teilnehmerlnnen, als es hieß "Teamgeist gegen Takeshi und sein Castle" (siehe Bilder rechts)! In mehreren Prüfungen mussten sie diesen unter Beweis stellen, um gemeinsam den bösen Fürsten und sein Gefolge niederzuringen. Pater Daniel feierte wieder mit uns unter strahlend blauem Himmel die Heilige Messe. Am Mittwoch mussten wir früher aufstehen, um in kleinen Gruppen und zeitlich versetzt eine Wanderung zu unternehmen. Um unsere Orientierungsfähigkeit zu beweisen, mussten wir uns mit einer Landkarte bis nach St. Peter ins Freibad durchschlagen, wo ein herrlich kühles Becken und eine deftige Jause auf uns warteten.

Zum Abschluss der Woche tanzten wir unter freiem Himmel und zu immerwährenden Jungscharklassikern bis 3 Uhr früh! Um dafür genug Energie zu haben, genossen wir am Samstag einen ausgedehnten Brunch mit frischen Früchten und Crepes.

Die Woche war von wundervollem Wetter beherrscht und vermutlich für alle Beteiligten das Highlight des Sommers. Unter den Leitern und Kindern herrschte immer gute Stimmung, was mich als Lager-Leiter ganz besonders gefreut hat. Dank an alle 13 LeiterInnen!

Andi Wohlschlägl





Sanbleitner Waskenball

Romeo meets Julia, 7. November



Am 7. November 2015 ist es wieder soweit – die Pfarre Sandleiten zeigt, dass sie feiern kann! Eine Live-Band, Disco, originelle Ballküche, Cocktailbar & viele lustige Einlagen werden den Abend untermalen und zu einem einzigartigen Erlebnis machen. Ein Höhepunkt wird die umfangreiche Tombola darstellen, aber auch andere Überraschungen warten auf die Festgesellschaft. Die Gäste mögen maskiert und verkleidet kommen! Der Erlös dieser Veranstaltung wird sowohl pfarrinternen Projekten als auch externen wohltätigen Zwecken gespendet! Romeo und Julias weitere Verehrer freuen sich auf euer Kommen!

Zeit: Sa., 7.11.2015, ab 19.30 Uhr, Eröffnung 21 Uhr Ort: Sandleitner Pfarrsaal, Sandleitengasse 53, 1160 Karten: Bestellung per Mail: pfarrball@sandleiten.at; Verkauf nach zwei Messen pro Monat ab September; Restkarten an der Abendkasse

Preise: Erwachsene: € 20,- (Abendkassa € 25,-), Schüler-/StudentInnen bis 25 Jahre: € 15,- (AK € 20,-)

Tanzkurs: Unter Leitung von Martha Mikulka gibt es an folgenden Tagen einen Tanzkurs: 13.9., 27.9., 4.10., 11.10., 1.11., jeweils 18.30 Uhr im Pfarrsaal *Unkostenbeitrag:* € 10,– pro Paar; dieser kommt der Pfarre zugute

Anmeldung: pfarrkanzlei@sandleiten.at, direktion@salvator-kaisermuehlen.at

t, Wir laden Sie herzlich ein!

Sa./So., 26./27. September, 9.00-15.00 Uhr

Flohmarkt

Gesammelt und verkauft werden Kleidung, Taschen, Schuhe, Sport- und Spielsachen, technische Geräte, Kleinmöbel, Tisch- und Bettwäsche. Bitte nur gut erhaltene Flöhe mitbringen!

Dringend gesucht werden Helferinnen und Helfer vor allem für den Verkauf am Samstagvormittag! Interessenten melden sich vorab bei Lotte Neuwirth.

28. September bis 11. Oktober

Sammlung für Le'O

Wir sammeln Zucker, Reis, Konserven, Kaffee, Salz – bitte nur originalverpackte, nicht abgelaufene Lebensmittel. Die Spenden kommen Menschen in Not in Wien zugute.

So., 4. Oktober

Erntedankfest

Einer alten Tradition folgend danken wir an diesem Sonntag dem Herrn für die Gaben der Erde. Nach einer Kindermesse folgt am Platz vor der Kirche eine Agape mit Brot, Obst, Most und Sturm. Auf unsere Kinder warten vor dem Jungscharheim Bastel- und Spielstationen (bei Schlechtwetter im Saal).

Um 11.33 Uhr startet wieder unser "Lauf um die Kirche"; eine Runde ist ca. 400 m lang.

So., 18. Oktober, 18 Uhr

oder 0664/8531469

Kirchenkonzert

Unser Kirchenchor unter Leitung von Edith Putz lädt wieder zu einem musikalischen Abend in die Kirche ein. Am Programm klassische und moderne geistliche Lieder.

Do., 22., bis So., 25. Oktober

Fußwallfahrt nach Mariazell

Thema: Herr, wir kommen zur dir ...
Route: Kleinmariazell – Kalte Kuchl – St. Aegyd –
Gscheid – Walster – Bürgeralpe – Mariazell
Anforderungen: Kondition für vier Tage Fußmarsch und
Offenheit für das Erlebnis einer Wallfahrt
Anmeldung bei Peter Hink: 0699/11868103 bzw.
peter.hink@a1.net

So., 25.10.: 7.45 Uhr

Buswallfahrt nach Mariazell: Hl. Messe in der Bruder-Klaus-Kapelle am Hubertussee (10.30 Uhr) in der Walster, danach Mittagspause in Mariazell und Andacht in der Basilika.

Rückfahrt: 17.00 Uhr, Preis: € 30,-

So., 13. Dezember, 9.30 Uhr

Hochamt mit Kardinal Schönborn

Auf diesen Termin freuen wir uns alle besonders: Unser Kardinal Christoph Schönborn besucht unsere Pfarre und zelebriert eine festlich gestaltete Messe.

Schlusspunkt •

Flüchtlinge: Wie helfen?

Könnten wir nicht Kriegsflüchtlinge aus Syrien bei uns aufnehmen, werden wir öfter gefragt.

Ein paar Überlegungen dazu:

Es war vor 23 Jahren, als der Pfarrgemeinderat von Sandleiten beschloss, den Pfarrsaal für Kriegsflüchtlinge aus Bosnien zu öffnen. Es folgte eine sehr fruchtbare,

sinnerfüllte Zeit, in der wir als Pfarrfamilie zusammenrückten wie nie zuvor, in der wir uns als tätige Apostel fühlten, die die Caritas, die Nächstenliebe, mit Begeisterung lebten und in exemplarischer Form den Auftrag Christi erfüllten. Neuerlich Asylwerbern bei uns Unterkunft zu gewähren – etwa wieder im Pfarrsaal (andere Räume haben wir nicht; in einer unserer Wohnungen lebt noch immer ein bosnisches Ehepaar, das wir im Kriegsjahr 92 bei uns aufnahmen) –, wäre sicher ein eindrucksvoller Akt der Mitmenschlichkeit und ein wichtiges Signal gegen die zunehmende Radikalisierung und Fremdenfeindlichkeit. Weiters hätten wir wieder die Möglichkeit, uns der eigentlichen und ursprünglichen Aufgabe einer Pfarrgemeinde zu widmen, nämlich uns mit aller Kraft um die "Geringsten aller Schwestern und Brüder" zu kümmern. Das würde uns gut tun und zu unseren Wurzeln zurückführen.

Andererseits wären einige fast unüberwindliche Hürden zu meistern: Die behördlichen Auflagen wären höher als jene in den 90ern, bauliche Maßnahmen, etwa zur Herstellung von Waschgelegenheiten, wären nötig und schließlich hätten wir nichts weiter als ein ungemütliches Massenlager zu bieten. Zudem ist der Saal zu einem nicht wegzudenkenden sozialen Zentrum des Pfarrlebens geworden, in dem sehr viel Gutes – auch für notleidende Mitmenschen! – passiert: Wärmestube für Obdachlose, Unterricht für mittellose SchülerInnen, Flohmarkt, Seniorenclub, Sakramentalvorbereitung, Gottesdienste, Kindergartenfeste; den Saal für all diese pfarrlichen Aktivitäten zu sperren, würde das Pfarrleben sehr belasten. Last but not least: Wer übernimmt die langfristige Verantwortung für dieses Mammutprojekt und die Betreuung der Asylwerber, wo sich nicht einmal mehr zusätzliche (junge) HelferInnen und Leiter-Nachwuchs für unsere regulären Wohltätigkeitsveranstaltungen finden? Solchen, die sich trotzdem engagieren wollen, schlägt Pfarrer Markl auf Facebook Folgendes vor: "Die einzige Möglichkeit, die ich zur Zeit sehe, liegt darin, dass ehrenamtliche Helfer bereit sind, die Flüchtlingshilfe der Caritas und anderer Institutionen zu unterstützen, finanziell, aber vor allem auch durch Mithilfe bei Deutschkursen, Dolmetscherdiensten, Behördenwegen usw. Da gibt es auch einige Menschen in der Pfarre, die das tun. Vielleicht gäbe es da noch viele, die zu solchem Engagement bereit und befähigt wären. Nur aus vielen kleinen Beiträgen kann etwas Großes entstehen."

Thomas Rambauske

Effiziente Flüchtlingshilfe

Wohnraum für Flüchtlinge

Die Caritas (www.caritas.at) ist stets auf der Suche nach Menschen, die Flüchtlinge mit langfristigem Wohnraum unterstützen möchten. Kontakt: Caritas der Erzdiözese Wien, Tel.: 0676 3152108 wohnraumsuche@caritas-wien.at

Geldspenden

Caritas-Flüchtlingsfonds: RBI BIC: RZBAATWW,

IBAN: AT 16 3100 0004 0405 0050, Kennwort: Flüchtlingsfonds

Omni.bus – Hilfe für Flüchtlinge in Traiskirchen

Laufende Infos über den aktuellen Hilfsbedarf an Sachspenden und ehrenamtlicher Mitarbeit in Traiskirchen findet man auf der Facebook-Site www.facebook.com/caritas.omni.bus

Zeitspenden

Wer Asylsuchenden seine Zeit schenken will, findet hier Angebote unterschiedlicher Organisationen in ganz Wien:

http://freiwilligfuerwien.echonet.at/home/fluechtlingshilfe

Flüchtlingshilfe des Vereins Ute Bock (Wohnungs- u. Bildungsprojekte) www.fraubock.at, info@fraubock.at

Heilige Messen

Samstag: 18.00 Uhr Sonntag: 9.30 Uhr

(mit Kinderwortgottesdienst)

Di., Fr.: 18.00 Uhr **Donnerstag:** 8.00 Uhr *Mo. und Mi. keine Hl. Messe!*

Sonntagsgottesdienste

1. Sonntag im Monat: Gottesloblieder

2. Sonntag: Kirchenchor

3. Sonntag: Rhythmische Lieder

4. Sonntag: Kindermesse

Morgenlob

Mittwoch, Freitag jeweils 8.00 Uhr

Abendlob

Donnerstag: 19.00 Uhr

Aussprache- und Beichtgelegenheit

Samstag: 17.15–17.45 Uhr **Sonntag:** 8.45–9.15 Uhr

Pfarrkanzlei-Zeiten

Mo. bis **Fr.:** 9.00–12.00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Do.: 9.00-10.00 Uhr, Pfarrkanzlei

Kontakt

➤ Sandleitengasse 53, 1160 Wien

\(01/486 22 79

01/486 50 22

pfarrkanzlei@sandleiten.at

www.sandleiten.at

Spenden gegen die Armut

Mit größter Sorgfalt verwaltet und verteilt die Pfarr-Caritas Ihre Spenden an Menschen in Not und Familien an oder unter der Armutsgrenze. Danke!

IBAN der Pfarr-Caritas: AT122011129122020403

IMPRESSUM

"Pfarrleben" Pfarrblatt Sandleiten, 2-3/2015 **Pfarrblatt-Team** (pfarrleben@sandleiten.at):
Thomas Rambauske (Produktion, Layout,
Redaktion), Carola Schreiner-Walter (Lektorat,
Redaktion), Pfarrer Josef Markl, Karin Mandl,
Franziska Seiser und Ernst Lackermayer **Medieninhaber**: Pfarre Sandleiten

DVR: 0029874(10840)

Herausgeber: PGR, Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; alle: 1160 Wien, Sandleitengasse 53, Tel.: 486 22 79, www.sandleiten.at, pfarrkanzlei@sandleiten.at

Offenlegung gem. §25 MG: Eigentümer:

Pfarre Sandleiten zu 100%

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Sandleiten



Der Herbst in Sandleiten



So., 13.9., 9.30 Uhr

Start ins neue Pfarrjahr mit einer Familienmesse; anschl. Pfarrkaffee 18.30 Uhr: Erster Tanzkurs für den Pfarrball (PS*, Infos und weitere Termine siehe S. 10)

Di., 15.9., 14.30 Uhr Seniorenmesse und -klub (PS)

Di., 22.9., 18.45 Uhr Taizé-Gebet (Ka)

Mi., 23.9., 9.00–11.00 Uhr Erste Eltern-Kind-Runde (Heim) 19.30 Uhr: Glaubensgespräch (SL) Thema: Heilige

Sa./So., 26./27.9., 9.00-15.00 Uhr

Flohmarkt im Pfarrsaal (genaue Infos siehe S. 10)

Fr./Sa., 2./3.10.
Pfarrgemeinderatsklausur

So., 4.10., 9.30 Uhr

Erntedankmesse und -fest mit Spiel- und Bastelstationen für Kinder sowie Lauf um die Kirche

Mo., 5.10., bis Do., 8.10. Herbstreise in die Südsteiermark

Di., 6.10., 18.45 Uhr Abendgebet (Ka)

Mo., 12.10., 19.00 Uhr "Quelle" (Ka), alternatives Abendgebet

Di., 13.10., 19.00 UhrInformations- und Elternabend für die Firmung 2016 (PS)

Mi., 14.10., 19.30 Uhr Bibelrunde (SR)

So., 18.10., 18.00 Uhr Kirchenchorkonzert (Ki)

Alle Termine, Berichte und Bilder auf www.sandleiten.at www.facebook.com/sandleiten Di., 20.10., 14.30 Uhr Seniorenmesse und -klub (PS)

18.45 Uhr: Abendgebet

Do., 22.10., bis So., 25.10. Fuß- und Buswallfahrt nach Mariazell

Mi., 28.10., 19.30 Uhr (SR) Glaubensgespräch

(genaue Infos siehe S. 10)

So., 1.11., Allerheiligen

9.30 Uhr: Hl. Messe 15.00 Uhr: Gräbersegnung am Friedhof Ottakring

Mo., 2.11., Allerseelen

18.00 Uhr: Hl. Messe für alle verstorbenen Pfarrangehörigen

Di., 3.11., 18.45 Uhr (Ka)
Taizé-Gebet
19.00 Uhr: Elternabend zur

Erstkommunionvorbereitung (PS)

Sa., 7.11., ab 19.30 UhrPfarrball (PS, genaue Infos siehe S. 10)

Mi., 11.11., 17.00 Uhr Martinsfest des Kindergartens 19.30 Uhr: Bibelrunde (SR)

Do., 12.11., 19.00 Uhr "Quelle" (Ka), alternatives Abendgebet

Fr., 13.11., 19.00 Uhr (PS)
Rückblick auf die Pfarrreise 2015
und Vorstellung der Reise 2016

Sa., 14.11., 18.00 Uhr (Ki)

Benefizmesse mit dem Chor Finanz 19.15 Uhr: Dia-Vortrag von Dr. Jäger: "Armenien"; Eintritt: Freie Spende (PS) So., 15.11., 9.30 Uhr

Caritas-Messe

Di., 17.11., 14.30 Uhr Seniorenmesse und -klub (PS) 18.45 Uhr: Abendgebet (Ka)

So., 22.11., 9.30 Uhr, Kindermesse

Jungscharaufnahme (Ki) 14.00–17.00 Uhr: Familiennachmittag für alle Erstkommunionkinder (PS)

Ab Di., 24.11.

Adventkranzbinden (PS)
Weitere Termine: 25. und 26. Nov.
Die Uhrzeit finden Sie im Monatsblatt
und im Schaukasten.

Mi., 25.11., 19.30 Uhr (SR) Glaubensgespräch

Sa., 28.11., 18.00 Uhr

Adventkranzweihe, anschl. bis 20.30 Uhr Buchausstellung im Pfarrsaal und Punschhütte mit dem Kirchenchor

So., 29.11., 1. Adventsonntag

9.30 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzweihe, anschl. Buchausstellung im Pfarrsaal und Punschhütte

Termine der Kreistänze

Sa., 12.9., oder So., 13.9. So., 11.10., oder Sa., 17.10. So., 15.11.

jeweils 19.00 Uhr im Pfarrsaal Auskunft: Gunda Schutzbier,

Tel.: 0680 2005 195

P.b.b

Römisch katholische Pfarrgemeinde Sandleiten, Sandleitengasse 53, 1160 Wien 02Z030853 M

